

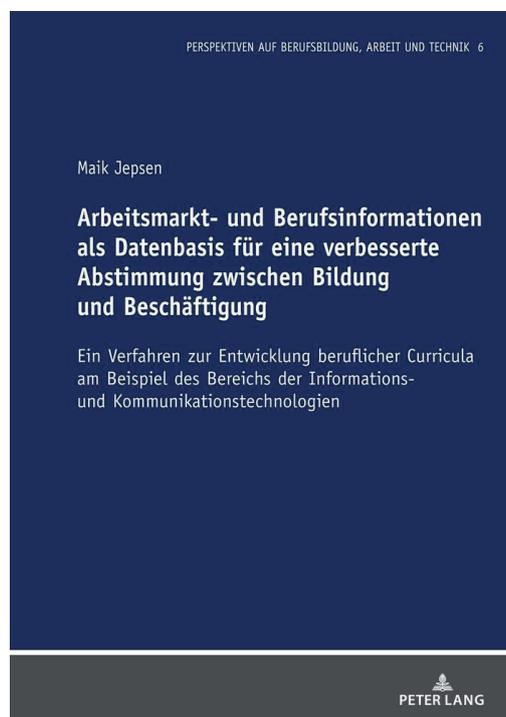
Maik Jepsen: Arbeitsmarkt- und Berufsinformationen als Datenbasis für eine verbesserte Abstimmung zwischen Bildung und Beschäftigung. Ein Verfahren zur Entwicklung beruflicher Curricula am Beispiel des Bereichs der Informations- und Kommunikationstechnologien.

Berlin: Peter Lang Verlag, 436 Seiten, 70,15 Euro.

ISBN (Hardcover): 9783631876800

ISBN (PDF): 9783631876831 DOI: 10.3726/b19636

Rezension von Dennis Kaufmann



Fehlpassungen zwischen „Berufsbildern“ und beruflicher Arbeit sind ein lange bekanntes Problem, zu dem es bislang kaum zufriedenstellende Lösungsansätze gibt. Betroffen sind davon vor allem die Berufliche Bildung und die Berufsforschung, da sie immer wieder neu zwischen dem Beruf als Konzept und der beruflichen Praxis vermitteln müssen. Maik Jepsen greift diese Problemstellung in seiner Dissertation auf und entwickelt ein Verfahren zum Generieren aktueller Berufsprofile, die auch als Grundlage für die Erarbeitung beruflicher Curricula genutzt werden können.

Zum Beginn der Arbeit erfolgt eine detaillierte Problembeschreibung, in der die komplexen Zusammenhänge und Abhängigkeiten rund um die Curriculumentwicklung dargestellt werden. Teil dessen sind unter anderem eine Einordnung verschiedener Begriffe aus dem Bereich der Berufsforschung, Erörterungen zu den Verhältnissen zwischen Bildung und Beschäftigung sowie eine historische Genese. In einem länderübergreifenden Vergleich wird außerdem deutlich, dass es in Deutschland keine einheitlichen Berufsbeschreibungen gibt, wie beispielsweise in England. Das Berufsverständnis ist vielmehr durch Ordnungsmittel wie Rahmenlehrpläne geprägt, was zu verschiedenen Problemen führt. Insbesondere Abweichungen zwischen der Berufswahrnehmung und der beruflichen Arbeit sorgen immer wieder für Unklarheiten.

Durch das Erstellen eigener Berufsprofile, auf Basis stetig aktualisierter Arbeitsmarkt- und Berufsinformationen, gelingt es Maik Jepsen jedoch eine neue Brücke zu schlagen, um die berufliche Arbeitspraxis besser konzeptionell abzubilden. Dazu werden in vier aufeinander aufbauenden Schritten verschiedene Methoden genutzt, um unter anderem Aufgabenfelder zu definieren, Tätigkeiten Berufen zuzuordnen und Anforderungen in Breite und Tiefe einzugrenzen. Anschließend werden weitere Daten hinzugezogen, um zukünftige Qualifikationsbedarfe abzuschätzen. Auf diese Weise können schließlich konkrete Empfehlungen für die Curriculumentwicklung in den exemplarisch untersuchten „Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufen“ formuliert werden. Das Verfahren selbst ist zudem darauf ausgelegt, auf alle Berufe anwendbar zu sein.



Somit ist die Dissertation von Maik Jepsen insbesondere für all jene von großem Interesse, die an der Gestaltung beruflicher Curricula mitwirken, wie Akteure aus den Berufswissenschaften und der Beruflichen Bildung sowie der Bildungspolitik. Ausschnitte wie die Untersuchung zu den Zusammenhängen von Arbeit und Beruf können aber auch darüber hinaus wertvolle Einblicke bieten und Perspektiven eröffnen, die bei der Untersuchung einzelner Berufe häufig zu kurz kommen.

Autorenangaben

Dennis Kaufmann,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Technische Universität Hamburg
Institut für Angewandte Bautechnik
dennis.kaufmann@tuhh.de

Zitieren dieses Beitrags

Kaufmann, D. (2024). Rezension zu Maik Jepsen: Arbeitsmarkt- und Berufsinformationen als Datenbasis für eine verbesserte Abstimmung zwischen Bildung und Beschäftigung. Ein Verfahren zur Entwicklung beruflicher Curricula am Beispiel des Bereichs der Informations- und Kommunikationstechnologien. BAG:on – Online-Journal der BAG Bau, Holz, Farbe, 1(1), 73–74. <https://doi.org/10.69804/bagon.v1i1.13>